

Löwenzahn Rundbrief N°4 Sept. - Okt. 2023

PDF-Newsletter von Burkhard Fecher
burkhard.fecher@web.de



Liebe „Löwenzahn“ – Leser:innen

Trotz allem hoffen...

Unter diesem Titel zitiert Georg Toporowsky, Pastoralreferent im Bistum Aachen, im aktuellen **Rundbrief AUFWIND der Nationalpark-Seelsorge in der Eifel** (Ausgabe 3/ 2023) ein Vorwort des *Exerzitienkalenders des Bistums Aachen*: „Die Welt, in der wir leben, scheint aus den Fugen zu sein. Taumelt sie in den Abgrund? Krieg, Krankheiten, Klimawandel, Naturkatastrophen, Vertreibung, Flucht, Armut, Inflation, Ungerechtigkeit, Misstrauen, Spaltung, Machtmissbrauch. Die Liste wird lang und länger. Individuell mag es gut gehen. Die äußeren Entwicklungen jedoch machen Angst. Viele stellen dem etwas entgegen - Gott sei Dank! Manchmal geschieht es spektakulär, oft still und leise. Hier ist es eine kleine Hilfe, dort ein vielversprechender Neuanfang. Schon ein Lächeln baut Brücken, und wo viele anpacken, bewegt sich etwas. Nötig ist Offenheit. Zuspruch hilft. Gemeinschaft stützt. Doch woher kommt die Kraft?“

Mehrtägige, spirituelle Wanderungen der Nationalparkseelsorge mit Georg im Frühjahr und Herbst möchten Zurüstung schenken und Aufwind spüren lassen. Zweimal war ich dabei, habe eine Auszeit genommen und neue Kraft gesammelt.

Auch im neuen „Löwenzahn“-Rundbrief 4/2023 finden sich Veranstaltungen in freier Natur im kommenden Herbst. Zu Zweit oder im Vierer-Team bieten meine Teamer:innen und ich Begleitung und Inspirationen an. Mit der Natur, mit Worten, Übungen und Musik möchten wir Euch Kraft geben, Hoffnung schenken, Aufwind spüren lassen und zum aufrechten Gang ermutigen.

Das **Foto** zeigt eine Skulptur aus aufgetürmten Steinen, die wir bei der Wanderung Anfang August in Retzstadt gestaltet haben. Jakob ist auf der Flucht. Er hat seinen Bruder um das Erstgeburtsrecht betrogen. Im Schlaf träumt er von einer Himmelsleiter, hinter der wohl die Gestalt der babylonischen Treppentürme steht. Er erfährt die Zuwendung Gottes, die ihn dazu drängt, seiner Schuld und seinen Schattenseiten nicht davonzulaufen. Im Lauf der biblischen Geschichte wird Versöhnung und Neuanfang möglich. Seine Erfahrung ist mit einem Erinnerungsort verbunden, den er „Bet-El“, Haus Gottes, nennt.

In einem **Segens-Ritual** mit Olivenöl aus Israel haben wir an unsere eigenen Lasten gedacht, die wir mit uns schleppen. Wir haben sie abgelegt und ihnen diese kleine Turm-Gestalt gegeben. Wie in der Bibel haben wir unseren Erfahrungen einen Ort gegeben und uns von Gott Segen und Zukunft zusprechen lassen.

Solche stärkenden Erfahrungen wünsche ich auch Euch,
Burkhard Fecher



„LEBE MUTIG, AUFRECHT UND FREI!“

Ein Lieder-Parcours

Freitag, 22. September 2023

Treffpunkt:

15:00 Uhr: Wanderparkplatz an der kleinen Kapelle (Bildstock) am Ortsrand von **Schollbrunn**.

Strecke:

Der Rundweg führt überwiegend durch den Wald und ist gut begehbar (4,5 km).

Programm:

Lieder in verschiedenen Sprachen - v.a in Deutsch zum Zuhören und meist zum Mitsingen - begleiten uns auf dem Weg. Sie führen in Situationen und in Herausforderungen der verschiedenen Lebensphasen vom Kind zum Menschen, der reif an Jahren und Erfahrung ist. Achtsamkeitsübungen, Elemente des „Waldbadens“, Geschichten, Poesie, Impulse aus Psychologie und Bibel ergänzen die Melodien, stärken die Resilienz und lassen das Erlebte nachwirken in den Alltag.

Genuss zum Schluss: **18:30 Uhr Einkehr** in der Kartause Grünau.

Referent/Begleit-Team:

Burkhard Fecher (Past.Ref. i.R., Gemünden), Annette und Lothar Grünewald (Schollbrunn).

Veranstalter:

Pfarrrei St. Heinrich und Margaretha,
Pfarrrengemeinschaft Haseltal-Himmelreich
in Kooperation mit dem Forum Soziale Bildung
Benediktushöhe e.V.

Anmeldung bis 15. September

, möglichst bitte mit

Adresse und telefonischer Erreichbarkeit an
Burkhard Fecher:

burkhard.fecher@web.de (09351-4166) oder

Annette Grünewald:

webmaster@family-Gruenewald.de (09394-99916)

oder Forum Soziale Bildung Benediktushöhe e.V.:

info@benediktushoehe.de/ 09364-8098-0

Ihr Hund ist willkommen

Gerne kann Ihr Vierbeiner uns begleiten. Sagen Sie bei der Anmeldung bitte Bescheid.

Angebot zur Fahrgemeinschaft

Wer aus dem Gemündener Raum teilnehmen möchte, kann bei mir mitfahren (45 Minuten bis Schollbrunn). Auch andere Fahrgemeinschaften sind möglich bei Bedarf.



Station auf dem Weg. Bild: Annette Grünewald

„WEG - ZEICHEN“ - Traditionelle Wanderung zum Herbstbeginn

Freitag, 29. September 2023

Treffpunkt: 15:45 Uhr am Sportplatz in Gössenheim

Strecke: Rundweg. Reine Laufzeit ca. 75 Minuten.
Ein schöner Waldweg führt zum Kindlesbrunnen Richtung Sachsenheim. Nahe Adelsberg geht es bergwärts mit Ausblicken zum Flugplatz mit Blick auf die Homburg und zurück zum Startpunkt. Bis auf einen Anstieg in der Mitte des Weges gehört die Wanderung zur leichten Kategorie.



Licht und Schatten. Unsere Gruppe beim Vorlauf im August

Programm:

Wir sind in vielgestaltiger Landschaft unterwegs. Wir gestalten Stationen an einer **WALD-QUELLE**, an einer **WEG-GABELUNG** und den **WEIT-BLICK** zur Homburg auf der Höhe am Flughafen. Daneben gibt es kurze Impulse an markanten Orten wie am Gemarkungsstein von Gössenheim, Sachsenheim und Adelsberg. Der Wandertitel „WEG-ZEICHEN“ weist auf nicht nur auf die Orte hin, die uns begegnen. Er steht symbolisch auch für die Wege und Erfahrungen unseres Lebens. Wir wollen sie erschließen mit Texten und Achtsamkeitsübungen, mit Gesten und einem Wegstück in Stille und musikalisch mit Gitarrenbegleitung (Neue Geistliche Lieder und Liedermacher:innen). In der herbstlichen Landschaft können wir Kräfte und Farben sammeln und unsere Resilienz stärken. Beides ist wichtig: Die Schönheit zu genießen und die Herausforderungen des Lebens anzunehmen.

Packliste:

Kleiner Rucksack, Getränk, Sport- oder Wanderschuhe, Hut und/oder Schirm je nach Wetter.

Abschluss 18:45 Uhr Einkehr

Gasthaus zum Hirschen in Höllrich. Alfons wird uns wieder mit Bänkelsang und humorvollen Geschichten erfreuen.

Begleit-Team:

Burkhard Fecher (Pastoralreferent i.R., Gemünden), Alfons Schlereth (Gössenheim), Heike und Joachim Koberstein (Weickersgrüben)

Veranstalter:

Pastoraler Raum Gemünden in Kooperation mit dem Forum Soziale Bildung Benediktushöhe e.V.

Anmeldung (bitte möglichst bis 25. September)

Burkhard Fecher: burkhard.fecher@web.de

(09351-4166) oder

Alfons Schlereth: alfons.schlereth@gmx.de

(09358-202) oder

Forum Soziale Bildung Benediktushöhe e.V.:

info@benediktushoehe.de (09364-8098-0)

Ihr Hund ist willkommen

Gerne kann Ihr Vierbeiner uns begleiten.

Sagen Sie bei der Anmeldung bitte Bescheid.



Alfons wie er lebt und lebt mit seinen Liedern und Geschichten wie zum Beispiel vom „Kindsbrünnelein“.

Abendgesänge im Pastoralen Raum Gemünden

„EINGELADEN“ - Abendgesänge mit Stefanie Schwab (Würzburg)

So 24. September 2023 um 19:00 Uhr

in der Kirche St. Peter und Paul Gemünden

"Eingeladen" ist der Titel einer musikalischen Andacht im Rahmen der "Abendgesänge" des Past. Raums Gemünden mit der Liedermacherin Stefanie Schwab aus Würzburg.

Eine Einladung ist wie eine offene Tür. Wenn ich eingeladen bin, darf ich einfach kommen. Davon erzählt Stefanie Schwab in ihren Liedern. Ihre inspirierenden Songs begleitet sie selbst am Klavier oder an der Gitarre. Musikalisch reicht ihr Repertoire von Balladen mit klassischen Elementen bis hin zu Blues und Boogie. Mit Leichtigkeit, Humor und Leidenschaft erzählt die Musikerin Erlebnisse aus ihrem Alltag oder interpretiert biblische Texte im Licht unserer Zeit. Dabei geht es um Themen wie Schöpfung und Frieden, um Freundschaft oder um die Erinnerung an ihre Großmutter.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos unter www.stefanieschwab.de.



.....
Vorschau (Näheres in der nächsten Ausgabe des Löwenzahns Anfang Oktober)

„Das Leben verDICHTEN“

Herbstliche Autoren-Wanderung mit Peter Schott und Burkhard Fecher

Termin: Freitag, 20. Oktober, in Arnstein

Inhalt sind ausschließlich eigene Texte von Peter Schott und Texte bzw. neue Lyrics zu bekannten und unbekanntem Liedern von mir. Auch eigene Bilder und Skulpturen sind mit dabei. Ich freue mich, dass Peter Schott, Gemeindefereferent und Autor aus Arnstein, dieses neue Format mitgestaltet. Noch steht nicht alles fest, aber so viel schon mal: Wir starten um 15:00 in Arnstein zu einem Stationen-Rundweg. Eine Einkehr (Ort noch offen) bildet den „Genuss zum Schluss“.

Unverbindliche Anmeldung ist schon jetzt möglich:

peter.schott@bistum-wuerzburg.de oder burkhard.fecher@web.de

Als kleine Kostprobe ein aktueller Text von Peter Schott:

Schräge Vögel

Letzte Woche hatte ich einen Vogel. Nicht im Kopf. Nicht im Herzen. Sondern im Wohnzimmer. Er hatte sich von selbst eingeladen und meine Terrassentür als „Tag der offenen Tür“ ausgewählt. Dieser schräge Vogel war eine „Sie“. Ich nannte sie „Amsel“. Meine Amsel hatte Todesangst. Wie mache ich ihr klar, dass von mir keine Gefahr ausgeht? Selbst wenn ich auf einen Vogel zielen würde, schieße ich damit noch längst nicht den Vogel ab. Schließlich bin ich „eingefleischter“ Vegetarier, dem Spatzen „Wurscht“ sind.



Junge Amsel/ Bild: Martha Gahbauer aus: Pfarrbriefservice.de

... aus meiner Schatzkiste 1

Ein Musik-Tipp:

David Gray: **WHITE LADDER**

Vor 20 Jahren kam ich nach den Sommerferien mit einer jungen Kollegin an unserer Schule ins Gespräch. Sie erzählte von ihrem Urlaub in Irland und dass die Radiostationen einen Song rauf und runter gespielt hätten. Der Titel hieß „Sail Away“ vom englischen Liedermacher David Gray. Der Song stammt aus der CD „White Ladder“ von 1998. Sie ist das erfolgreichste Album aller Zeiten in Irland. Diese Platte nahm einen langen Anlauf, besetzte dann aber 2001 die Spitzenposition im United Kingdom. Die Times schrieb: *„It's a record that makes your life feel better by its mere existence“* - *„Das ist eine Platte, die durch ihre bloße Existenz bewirkt, dass sich dein Leben besser anfühlt“*.



Ich kann das bestätigen. Auf „White Ladder“ gibt es keinen Hänger. Alle Songs haben etwas Besonderes. Allein „Sail Away“ füllt wohl die Gehörgänge so, dass sich eure Ohren auch nach Jahren schnell an diese Melodie und die Stimme von David Gray erinnern werden. Auch die Texte sind vom Feinsten. Joan Baez sprach von David Gray als dem bedeutendsten Dichter seit Bob Dylan. Beim Autofahren läuft „White Ladder“ bei mir von vorn bis hinten durch, ohne dass ich versucht wäre, ein Lied zu überspringen. Auch als leise Hintergrundmusik beim Essen mit Freunden schafft sie eine bewegende, aber unaufgeregte Atmosphäre. Inzwischen ist „White Ladder“ remastered und neu aufgelegt – eben ein Klassiker!

.....

Ein Foto: **Blumen-Bär im Schmetterlingslook**

gesehen in Osnabrück



Bild: B. Fecher

... aus meiner Schatzkiste 2

Ein geistliches Wort aus aktuellem Anlass ...

rund um den Skandal um das antisemitische und menschenverachtende Flugblatt aus der Schultasche des jungen Hubert Aiwanger, dessen Bruder sich als Urheber des Hassbriefes bekannt hat. Dem stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten, seinen Äußerungen und seiner Haltung in den Tagen nach der Veröffentlichung wünschte ich die Courage und die Klarheit meiner Urgroßmutter, die sie Ende der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts gezeigt hat.

In einem **Kreuzwort im Main-Echo vom 29./30.01.2005** habe ich sie aufgeschrieben.

Es ist 18 Jahre her und so aktuell wie damals ... und eine Mahnung, auch heute wach zu bleiben und den Mund aufzumachen.

Courage zeigen oder

Zwei Schilder und ihre Geschichte

SCHULE

OHNE RASSISMUS

SCHULE

MIT COURAGE

Zwei Meldungen in der Samstag-Ausgabe des Main-Echo vom 22./23. Januar:

Die erste: Eklat im Dresdener Landtag: Die rechtsextreme NPD verweigerte sich einer Schweigeminute für die Opfer des Nationalsozialismus. Ihre Mitglieder verließen den Plenarsaal, als sich die Fraktionen zum Gedenken erhoben. Sie wollten lediglich der Opfer der Bombardierung deutscher Städte durch alliierte Luftangriffe vor 60 Jahren gedenken.

Die zweite: Ein Bericht über eine Veranstaltung im Gemündener Friedrich-List-Gymnasium, an der ich teilnehmen konnte. Die Schülerinitiative "Klass" (Klub Rassismus ablehnender Schüler) wurde für ihr Engagement ausgezeichnet. Lehrkräfte und Schülerschaft konnten durch diese Initiative motiviert werden, in vielfältigen Aktionen gegen alle Formen von Rassismus und Gewalt Farbe zu bekennen. Der Liedermacher Konstantin Wecker wurde von "Klass" als Pate gewonnen. Er überreichte der Initiative und der gesamten Schule ein Schild mit der Aufschrift, die den Besuchern schon von außen deutlich macht: *"Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage"*.

Zum ersten Mal bekam eine Schule in Unterfranken diese Auszeichnung. Bundesweit sind es inzwischen 222 Schulen, die ein Bekenntnis gegen Rassismus abgelegt haben. Ich bin froh, dass meine Söhne in ihrer Schulzeit dieses Schild immer vor Augen haben und den Auftrag, zu dem es mahnt.

An diesem Abend habe ich mich aber noch an ein anderes Schild erinnert, von dem mir mein Vater erzählt hat. Es ist die **Geschichte von der Courage meiner Urgroßmutter** aus einer Zeit, in der das Bekenntnis gegen Rassismus einen Kopf und Kragen kosten konnte.

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis vor der Schließung vor 15 Jahren haben die Generationen meines Elternhauses in Kleinostheim die Gastwirtschaft "Zur Krone" geführt. Im Nachbarort wohnten Mitte der 30er Jahre viele Juden. Bei ihren Geschäften in unserem Ort sind viele auch bei uns eingekehrt. Zur Brotzeit haben die Juden ihr Mazzen ausgepackt. Von diesem Brotfladen hat mein Vater als Kind und als Jugendlicher öfter was abbekommen.

Nach 1933 trat durch die Nazi-Propaganda immer offener der Judenhass zu Tage. Nach und nach wurde Juden der Zutritt zu Geschäften und Gaststuben verwehrt. Manche jüdische Mitbürger waren ausgewandert, andere waren so verwurzelt, dass sie sich trotz der Hetze die späteren Gräueltaten nicht vorstellen konnten. Schon Jahre vor dem Krieg gab es nur noch ganz wenige Gastwirtschaften, in denen die Juden noch verkehren konnten.

Eines Tages klopfte ein Parteimitglied und Vertreter der Gemeinde an. Er brachte ein Schild mit. "Juden sind hier unerwünscht!" stand darauf. Von meiner Urgroßmutter, die gerade ausschenkte, verlangte er,

dass sie dieses Schild vor der Eingangstür aufhängen solle. Meine Urgroßmutter und meine Großeltern waren Wirtsleute mit Leib und Seele. Der Leitspruch meiner Uroma war: "Ob Heide, Jude oder Christ - ein jeder herzlich willkommen ist!" Die resolute Frau hat deshalb keine Sekunde gezögert, dem "Besucher" die Stirn zu bieten und ihm ins Gesicht zu sagen:

„Das wird hier nicht aufgehängt! Wir leben von den Juden. Sie kommen jeden Tag zu uns ins Haus. Sie sehe ich hier zum ersten Mal. Und dass Sie es wissen: Solange wir hier die Wirtsleute sind, kann jeder, der sich wie ein Gast benimmt, seine Füße unter unseren Tisch stellen. Und jetzt gehen Sie hinaus!"

Das war mit solcher Klarheit gesagt, dass der Mann sich umdrehte und sich - Gott sei Dank - nie wieder blicken ließ. Es hätte auch anders kommen können.

Der Mut meiner Uroma und ihre Gastfreundschaft gegenüber jedem Menschen - gleich welcher Nation oder Religion er angehörte - sind ein Schatz und eine Mahnung, die ich auch für meine Familie und die nachfolgenden Generationen hüten werde.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich Courage gegen jede Form von Ausgrenzung, Rassismus und Fundamentalismus.

Auch Konstantin Wecker rief zum Abschluss des Konzertes dazu auf mit dem Lied: "Misch dich ein - sage Nein!"



In diesem Gasträum der „Krone“ hat meine Uroma dem Nazi-Dorfpolizisten eine Lektion erteilt. 20 Jahre später, am 17.01.1958, sitze ich hier an meinem ersten Geburtstag auf einem von der Brauerei gespendeten Bierfaß. Freibier für alle!

SAGE NEIN! - Lied von Konstantin Wecker (Auszug)

Wenn sie jetzt ganz unverhohlen
Wieder Nazi-Lieder johlen
Über Juden Witze machen
Über Menschenrechte lachen
Wenn sie dann in lauten Tönen
Saufend ihrer Dummheit frönen
Denn am Deutschen hinterm Tresen
Muss nun mal die Welt genesen
Dann steh auf und misch dich ein:
Sage nein!

Ob als Penner oder Sänger
Banker oder Müßiggänger
Ob als Priester oder Lehrer
Hausfrau oder Straßenkehrer
Ob du sechs bist oder hundert
Sei nicht nur erschreckt, verwundert
Tobe, zürne, misch dich ein:
Sage nein!

Und wenn sie in deiner Schule
Plötzlich lästern über Schwule
Schwarze Kinder spüren lassen
Wie sie andre Rassen hassen
Hab dann keine Angst zu schrein:
Sage nein!



**Ein Familienerbstück
Erinnerung und Auftrag,
für Gastfreundschaft
einzutreten**

... aus meiner Schatzkiste 3

Ein Spiel: **ELFER RAUS!** – *Master*

Seit 1925 erfreut **Elfer raus**, dieses feine Kartenspiel von Ravensburger, Generationen von großen und kleinen Spielern. Bei unseren früheren Familienferien mit drei Generationen was es immer im Spielekoffer dabei. Mit der **Master Version** hat sich der Spielspaß noch gesteigert, ist flotter, abwechslungsreicher und etwas kürzer geworden. Die vier Elferkarten werden gleich ausgelegt zum Anlegen bis zur Karte 1 oder der 21. Es gibt 84 Spielkarten. Neu sind z.B. die Brückenkarten, mit der man eine Verbindung zum Anlegen an die nächste Reihe legen kann, selbst wenn dort noch Lücken in der fortlaufenden Zahlenreihe sind. Daneben gibt es Joker und Bonuskarten. Das entstaubte neue Set behält die alten Regeln bei. Ziel bleibt, zuerst seine Karten an- bzw. abzulegen.



Ein Vaterunser - auf fränkisch

**Der wo mei Vadder is,
ouwa im Himml,
der sei fei geheiligt mit seim Nama.
Dei Reich söll kumm.
Des wo du willsd, söll bassier.
Sou wie bei Dir ouwa im Himml,
gradsou a bei uns unna auf dera Erde.
Unser dächlich ´s Brod gäb uns heud
und vergäb uns,
wenn mer was verkehrd gmachd höm.**

**Sou sölla a mir vergäb, wenn uns enner geblachd had.
Und bass auf uns auf, damid mer ned öbs verkehrd macha wölla.
Sondern guck, dass mer nix bös bassierd.
Der bisd Du, wo die Krafd had,
alles unner sich had,
und der bisd, zu dem mir naufgucka,
weil Du der Grössde für uns bisd.
Amen**

22.11.2019, **Alfred Kraus aus Bütthard.**

Er wurde inspiriert vom Besuch der **Paternoster-Kirche in Jerusalem**. Auf 140 Platten ist im Kreuzgang und um die Kirche das Vaterunser in vielen Sprachen zu lesen und zu beten. Fränkische Pilgergruppen können jetzt eine neue Variante „dazuhängen“.

Ein Segen: **FRIEDEN, MUSIK UND GANZ VIEL LIEBE**

**Der Herr segne und behüte uns.
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.**

Er schenke uns seinen Frieden,
dass Grenzen fallen,
Augen leuchten
und Hände Brücken schlagen.

Er schenke uns die Musik,
dass Herzen aufgehen,
Trostworte fließen
und Schritte zum Tanzen finden.

Und nicht zu vergessen:
Er schenke uns ganz viel Liebe
in vollen Krügen und allen Variationen

und Lust, dass wir sie austeilen,
weil wir sie brauchen
wie nichts auf der Welt.

Das Füllhorn seiner Liebe
schütte er über uns aus
mit allem Segen,
den der Himmel zu bieten hat

Segne du uns, Gott,
uns Vater und Mutter und mehr, viel mehr,
in Jesus unser Menschenbruder
und bewegende Heilige Geistkraft.

So soll es sein.
Amen



Fundstück

Burkhard Fecher (2016)

... aus meiner Schatzkiste 4

Ein Buchtipp und eine Übung: **Von der Weisheit der Bäume des Waldes lernen**

Auszug aus dem Buch von Georg Toporowsky: „**Spirituelle Auszeit im Wald**“ -
Ein wunderbarer Begleiter für alle, die mit Gruppen outdoor unterwegs sind
und für alle neugierigen Waldentdecker:innen.



**Glaube mir, denn ich habe es erfahren,
du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern.
Bäume und Steine werden dich lehren,
was du von keinem Lehrmeister hörst.**

Bernhard von Clairvaux

„Manchmal müssen Bäume schmerzlich lernen, sich das ihnen zur Verfügung stehende Wasser klug einzuteilen. Bäume, die nicht ans Morgen denken und hemmungslos Wasser aus dem Boden saugen, spüren bei der nächsten großen Trockenheit am eigenen Leib die Konsequenzen: Durst, der bei andauerndem Wassermangel zu einem Platzen der Baumrinde führen kann – ein Einfallstor für Pilze und Insekten, die den Baum schädigen können. Bäume hingegen, die von klein auf gelernt haben, sich das Wasser gut einzuteilen, kommen mit der Trockenheit wesentlich besser zurecht, weil sie noch Wasserreserven im Boden gelassen haben und nun davon zehren können.

Was für die Bäume gilt, gilt auch für uns Menschen: Es ist klug, die zur Verfügung stehenden Ressourcen gut einzuteilen. Wer über seine Verhältnisse lebt, den ihn nährenden Boden zu sehr auslaugt, wer zu schnell zu viel auf einmal will und nicht regelmäßig die Quellen aufsucht, die ihn versorgen, dessen Leben gerät in Gefahr, auszutrocknen oder (was der heute geläufigere Ausdruck ist) auszubrennen.

Auch beim menschlichen Umgang mit der Natur wird die Frage nach dem rechten Maß entscheidend sein: Wenn der Mensch maßlos ist und sich unangemessen als ‚Maß aller Dinge‘ sieht, zerstört er auch die Grundlagen seines Daseins:“

(G. Toporowsky, S.51)

Übung: IM ZEITFLUSS DER BÄUME

Betrachten Sie in Ruhe die Bäume: Sie leben in einem anderen, viel gemächlicheren Zeitfluss als wir Menschen.

Innehalten, zur Ruhe kommen, das ist es, was so viele von uns brauchen und im Alltag nicht schaffen. Und dabei können uns die Bäume helfen. Lehnen Sie sich einfach einmal an einen Baumstamm, atmen Sie mit dem Rascheln der Blätter, genießen Sie die Aussicht und lauschen Sie dem langsamen Strom der Zeit.

Vom Baum lernen (Dorothee Sölle)

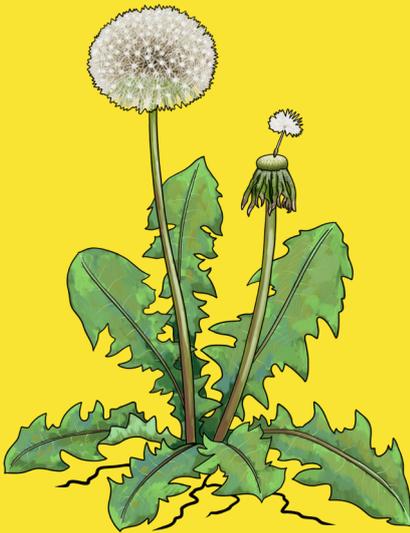
Vom Baum lernen
der jeden Tag neu
sommers und winters
nichts erklärt
niemanden überzeugt
nichts herstellt

Einmal werden die Bäume die Lehrer sein
das Wasser wird trinkbar
und das Lob so leise
wie der Wind an einem Septembertag



Spirituelle Wanderung im Hafenlohrthal 2019

Termine



Spirituelle und thematische Wanderungen

- 22.09. „**Lebe mutig, aufrecht und frei!**“ - **Lieder-Parcours** in Schollbrunn. Lieder zum Zuhören und Mitsingen, ganzheitliche Impulse und Poesie (B.F. und Annette Grünewald).
- 29.09. „**WEG-ZEICHEN**“ - **Spirituelle Herbstwanderung**
(B.F. / Team mit Alfons Schlereth, Heike und Joachim Koberstein).
- 20.10. „**Das Leben verdICHTEN**“ in Arnstein (Peter Schott/B.F.)
- 18.11. neu: **Tanztag** im Kreuzkloster, Gemünden (Heike Atzmüller und Edith Fecher). Näheres im RB Nr.5.

Abendgesänge 2023

- 24.09. **Stefanie Schwab**.
Vorstellung der neuen CD in St. Peter und Paul, Gemünden, 19:00 Uhr.
- 22.10. **Jugendband „Unter der Homburg“**, St. Peter und Paul, Gemünden, 19:00 Uhr
- 26.11. **Jonathan Böttcher** – Ein „Urgstein“ des Neuen Geistlichen Liedes aus Hamburg in St. Peter und Paul, Gemünden.
Kinderkonzert am Nachmittag um 15:00 Uhr und **Abendgesänge** um 19:00 Uhr).



Über diesen Rundbrief & Impressum

Der Löwenzahn-Rundbrief erscheint ca. 6x jährlich im PDF-Format. Darin informiere ich über eigene Veranstaltungen, z.T. in Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern. Es gibt spirituelle Texte, Gedichte oder Geschichten. Zwischen den Rundbriefen kann es auch mal einen Flyer geben, der auf aktuelle Veranstaltungen aufmerksam macht. Mit einer Nachricht an meine E-Mail-Adresse können Sie sich in meinen Verteiler eintragen lassen. Die Inhalte stelle ich selbst zusammen.



Burkhard Fecher, Dipl.-Theol., Pastoralreferent und Ehe-, Familien- und Lebensberater i.R.,
Neubergring 47, 97737 Gemünden

Telefon: 09351 4166
E-Mail: burkhard.fecher@web.de

Fotos ohne Urheberangabe: Burkhard Fecher
Löwenzahn-Illustrationen: Simon Fecher
Dokumentvorlage/Schrift: Florian Fecher